



Hat gute Laune: Bereits nach Ostern soll der Bau des Platzes zwischen Olympiastadion und Landwirtschaftlichem Betrieb starten, kündigt Vereinsvorsitzender Eggo Schreitling an.

BILD: SAATHOFF

Der TuS erfüllt seinen Traum

SPORT Kunstrasenplatz in Pewsum kommt / Angebot an Vereine und Schulen

VON PETER SAATHOFF

PEWSUM – Für Eggo Schreitling, Vorsitzender des TuS Pewsums, geht ein Traum in Erfüllung. Endlich bekommt der Sportverein seinen lang ersehnten Kunstrasenplatz, 100 mal 60 Meter groß. Es war ein zähes Ringen um Fördergelder und politische Unterstützung, werben um Akzeptanz und Verständnis. Und es wäre ein zähes Ringen geblieben, wenn nicht private Gönner, die zurzeit noch unbekannt bleiben wollen, dem TuS Pewsum unter die Arme gegriffen hätten.

Ihnen sei es zu verdanken, dass nun der Kunstrasenplatz nach jahrelangen Diskussionen angegangen werden kann, sagt Schreitling. Ihnen und dem Kreissportbund Aurich, der für eine zweite Großmaßnahme, einen Anbau ans Vereinsheim, das notwendige, sechsstellige Kleingeld aus Hannover in die Krummhörn lotste. Zuerst aber kommt der Kunstrasenplatz. Nicht wie ursprünglich geplant als Sport- und Kulturfeld auf dem Zinnerplatz zwischen Vereinsheim und Edeka-Markt, sondern weiter nördlich zwischen



Olympiastadion und Landwirtschaftlichem Betrieb. Dort betreibt der TuS zwei Sportflächen, den B- und den C-Platz, die vor allem für Training genutzt werden. Das sei in der düsteren Jahreshälfte mit matschigem Boden aber kaum noch möglich gewesen – und habe dem TuS vor allem den Kinder- und Jugendfußball schwer gemacht.

„Versuchen Sie mal, Kinder und Jugendliche an den Sport zu binden, wenn der über einige Monate im Jahr nicht stattfinden kann“, sagt Vorsitzender Schreitling. Das sei eine sehr schwere Aufgabe. Am Ende der halbjährlichen Baupha-

se soll ein Kunstrasenplatz der neuesten Generation stehen, kündigt Schreitling an. Ohne das Kunststofffüllmaterial, mit dem Kunstrasenplätze früherer Generationen gebaut wurden und das die Europäische Union auf dem Kieker hat. Baubeginn soll in der Woche nach Ostern sein, „wenn denn das Wetter mitspielt.“

Mittelfristig, etwa im Jahr 2023, will der TuS seinen zweiten Streich umsetzen, die Erweiterung des Vereinsheims um eine ebenerdige und barrierefreie Gymnastikhalle. „Das wird ein Angebot für Jung und Alt“, sagt Schreitling. Ähnliches gelte auch für den

Kunstrasenplatz. Der befindet sich zwar im Besitz des TuS Pewsums, soll aber allen Krummhörner Sportvereinen sowie der IGS Krummhörn-Hinte gegen eine kleine Gebühr auch zur Verfügung stehen. Mit diesem Angebot möchte der TuS seinem gewünschten Dreiklang aus Fußball, Leichtathletik und Schulsport Rechnung tragen. „Das ist der Anspruch an uns, den wir als Breitensportverein haben“, sagt Schreitling.

Für den benachbarten Zinnerplatz, den Leichtathletikplatz, ist damit nach einer jahrelang immer wieder aufflammenden politischen Diskussion eine Kunstrasenfläche vom Tisch. Und war es eigentlich schon vorher, weil das ursprünglich angedachte Förderprogramm gar keine Kunstrasenplätze mehr zulässt, wie Schreitling betont. Einen Groll gegen die Politik hegt der Vorsitzende nicht, er sei als Vereinsvorsitzender betont überparteilich und immer nur an einer Sachlösung interessiert gewesen. Schuldzuweisungen tätigt er keine. Warum auch? Er bekommt seinen Kunstrasenplatz, „und darüber bin ich sehr sehr froh.“